

## Sommermärchen des RT 40 Düsseldorf

Nach langer Planung war es Ende Juli soweit:

Es begaben sich 14 Teams des RT 40 Düsseldorf in das Weserbergland, um von Höxter aus diese schöne Landschaft entlang der Deutschen Märchenstraße uns Rheinländern näherzubringen;

**- nee, was ist Deutschland doch schön!**

Zunächst denkt man natürlich – Weserbergland? Was ist das eigentlich?

Spätestens die Lektüre des Dumont-Reiseführers ließ die Spannung steigen. Die erwartungsvolle Freude aller Teilnehmer war schon bei der Anfahrt groß, denn die ausrichtenden Clubkollegen Andreas Fremerey und Gerhard Meysesmeyer konnten mit der Planung und Organisation für die Programmpunkte ein wahres Feuerwerk präsentieren.

Alles war perfekt vorbereitet und getaktet, sodass alle Highlights dieser wunderschönen Gegend im Rahmen einer 4-tägigen Tour erlebt werden konnten.

Unser zentral gelegenes Hotel Stadt Höxter bot moderne, komfortable Zimmer zu einem sehr guten Preis-/Leistungsverhältnis und unsere 107er durften sich auf reservierten

Plätzen in der Tiefgarage von ihren täglichen Erlebnissen erholen.



Alle Fahrzeuge haben die Strecken auch gut bewältigt, nur einem SL ging eines Morgens



hinten rechts die Luft aus, das half ihm aber wenig, denn mit vereinten Kräften gelang in Null Komma nix der Reifenwechsel und der SL musste wieder ran.

Na ja, der Ausfall der Klimaanlage bei gleichzeitig voller, nicht abstellender Heizleistung bei einem 500 SLC war bei Temperaturen von über 30 Grad nicht ganz so prickelnd. Der tapferere Clubkollege und sein Sohn konnten sich zum Glück mittels Schiebedach und geöffneten Fenstern mit Frischluft versorgen.

Wer etwas sehen und erleben will, muss halt früh aufstehen! Deswegen hatten unsere Clubfreunde die Startzeiten auf 9:00 Uhr gelegt! Wir sollten entlohnt werden. Die Disziplin aller Teilnehmer in Sachen Pünktlichkeit war schon beeindruckend.

Ganz im Mittelpunkt standen neben der wunderschönen Landschaft entlang der Weser die historischen Sehenswürdigkeiten und hier insbesondere die zahlreichen Schlösser, Klöster und die alten Städte.

### Im Einzelnen:

Am Donnerstagabend lernten wir zunächst Höxter kennen. Unser sehr fachkundiger Führer brachte uns die Stadthistorie und die beeindruckende Kunst des traditionsreichen Fachwerkbbaus nahe.

In der zweitältesten deutschen Porzellanmanufaktur in Fürstenberg wurden wir in die Geheimnisse und Künste der Porzellanherstel-



lung und Bearbeitung eingeführt. Das gleichnamige Schloss diente uns als Kulisse für eine erste Fahrzeugparade.

Entlang der immer wieder schönen Weserlandschaft wartete auf uns der „Skywalk“, eine Art Himmelsrampe/Plattform, um von dort oben aus weit über die Weserlandschaft zu blicken - einfach toll!

Wer es bis dahin nicht wusste, konnte sich in Hann. Münden selbst davon überzeugen, wie aus der Fulda und der Werra der Fluss namens Weser entsteht. Danach hatten wir eingehend Zeit zur individuellen Besichtigung der historischen Altstadt. Die Route führte uns weiter zum Märchenschloss „Sababurg“, das die Gebrüder Grimm mit der Geschichte von Dornröschen unsterblich machten. (Foto mit SL im Torbogen)



Am Abend wartete der nächste Leckerbissen auf uns, die Illumination mit Lichtbildern aus der Historie des fünfhundert Jahre alten Schlosses Bevern, sehr beeindruckend! Bei angenehmen Temperaturen konnten wir anschließend bis spät in den Abend im Freien sitzen.



Der Samstag begann mit einer ausgiebigen Führung durch das geschichtsträchtige Weltkulturerbe Kloster Corvey. (Foto vom Kreuzgang)

In Hameln waren wir auf den Spuren des weltberühmten Rattenfängers durch die sehr schöne, gut erhaltene und restaurierte Altstadt mit vielen sehenswerten Fachwerkbauten unterwegs.

Die imposante Hämelschenburg war mit Führung unsere nächste Station. Die Hämelschenburg (Heimat von Frau Holle) ist eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler Deutschlands. Das Schloss ist eine vollständig erhaltene Renaissanceanlage und liegt reizvoll zwischen Hameln und Bad Pyrmont.

Kurzentschlossen haben wir die Optik des Schlosses durch eine 107er Fahrzeugparade noch weiter optimiert.

Damit unsere Schätzchen auf vier Rädern auch mal ein bisschen gefordert wurden, ging es dann in einer Art Berggallye in Serpentinauf zum Köterberg, den rund 500 m über NN liegenden „Brocken“ des Weserberglandes. Herrliche Fernsicht bei besten Wetterbedingungen.

Leider, leider kam dann viel zu schnell der letzte Abend, der Biergarten lockte und es gab viel zu erzählen über die Tage an der Weser.

Wer wollte, der konnte am Sonntag den Rückreiseempfehlungen der o.g. Clubfreunde für die Heimreise folgen, u.a. Hermannsdenkmal, Externsteine und Bad Pyrmont.

Nach dieser wunderschönen Reise bleibt zurück, wie schön doch Deutschland ist und was man mitten in unserem Land für eine Kultur und wunderschöne historische Sehenswürdigkeiten „erfahren“ kann - und das sind keine Märchen, das ist alles real.

Dietmar Steinhaus, Leiter RT 40

